

Buren auszubalieren hatte. Das Geschütz- und Gewehrfeuer der Truppen des Generals Warren hielt beständig an. Der Feind ist jedoch bisher nicht aus seiner Stellung verdrängt. Das Granatfeuer war sehr heftig. Die Truppen Dundonalds übertrugen am Donnerstag 350 Buren. Die Engländer ließen sie ruhig bis an den Hügel heranommen, auf dem sie standen. Als die Truppen das Feuer eröffneten, machten die Buren keinen Versuch, dasselbe zu erwidern. Ein Teil derselben soll die Flucht ergreifen, der Rest die weiße Flagge gehißt haben.

London, 22. Jan. General Buller telegraphiert an den Staatssekretär des Krieges aus Spearman's farm von gestern abend 9 1/2 Uhr: General Clary ist mit einem Teile der Truppen des Generals Warren heute früh von 6 Uhr bis abends 7 Uhr im Kampfe gewesen. Durch wohlberedete Verwendung seiner Artillerie gelang es ihm, auf eine Entfernung von etwa 3 Meilen einen Bergkamm nach dem andern zu nehmen. Jetzt binarresten seine Truppen auf dem oberen Terrain. Die wichtigsten Posten sind jedoch noch in Händen der Buren. Unsere Verluste sind nicht schwer. Bis 3 1/2 Uhr abends wurden etwa 100 Verwundete hierhergebracht. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

London, 20. Jan. Das „Neut. Bur.“ meldet aus Wiljoens Camp vom 17. d. Mts.: In der letzten Nacht wurde die Mäse nicht gefürt; nur die Vorkorpen wechselten einige Schiffe. Heute bei Tagesanbruch waren die englischen Truppen noch in ihrer alten Stellung. Sie hatten nicht ein einziges Geschütz über den Fluß gebracht; aber von dem Bergkamm von Zwart's Kop eröffneten 1 1/2 Batterie Belagerungsgeschütze das Feuer auf die Stellung der Buren. Um 5 Uhr früh war das Bombardement sehr heftig.

* Aus Laurezo Marques melden die engl. Blätter triumphierend: Das deutsche Segelschiff Marie, aus Australien mit Mehl für die Transvaal-Regierung unterwegs, wurde vom britischen Kriegsschiff Belorus unweit der Inzafineln an der Mündung der Delagoabucht festgenommen und ist mit Zwangsbelagerung an Bord nach Durban geschickt worden.

Kastien.
Ueber die entscheidenden Verheerungen der Erdbeben in den ersten Tagen dieses Monats auf Sumatra und Java liegen jetzt, wie aus Amsterdamb gemeldet wird, amtliche Berichte vor, die schreckliche Einzelheiten melden. Auf Sumatra sind in 14 Distrikten, vornehmlich in der Provinz Preanger, deren Hauptstadt Soetoban teilweise zerstört ist, viele öffentliche Gebäude eingestürzt. Wie verlautet, soll die ganze Stadt Tandor infolge Ausbruches des Vulkans Gedebe zerstört sein. Hierbei seien mindestens 500 Menschen umgekommen. Die Schwantungen dauern fort. Der Vulkan Gedebe ist in Tätigkeit.

Verschiedenes.

* Berlin, 22. Jan. 1892 hat die letzte Schneeperiode vom 11. Dezember 1899 bis zum 6. Januar 1900 der Stadt Berlin geföhrt. Der häßliche Eistat letzte für diesen Zweck nur 180 000 Mk. aus.

Fräulein Elschen.

Von Ellen Svava.
(Schluß.)

„Fräulein Elschen.“ begann er, nachdem sie sich die Hand geschüttelt hatten und das närrische Elschen ganz rot geworden war, „denken Sie noch an Ihren Entschluß, bei dem Herrn Baron, Onkel und Tante Förster und — mir zu bleiben?“

„Ja, gewiß!“ rammelte Elschen, um dann mit pflichtlichem Erschrecken hinzuzufügen: „Warum fragen Sie, Herr Donald?“ „Ja — ist mein Vetter — Mister Alvers angestommen?“

„Mister Alvers ist da!“
Elschen sprang auf und packte ihre Sachen zusammen. „Dann muß ich mich schnell verdeden, sonst steht er mich und hält mich fest — und — aber, Herr Donald, warum laden Sie?“ fügte sie ängstlich hinzu, für einen Augenblick veresend, daß sie ihm so gut war.

„Elschen — ich — ich bin Mister Alvers!“
„Was für Unfann! Wie Sie einen ersprechen können! Sie sind Friedrich Donald!“

„Jawohl, Frederic Donald Alvers, ältester Enkelsohn von Bankier Alvers und einziger Vetter von Evelyn Alvers, genannt „Fräulein Elschen!“

Mit weit aufgerissenen Augen starrte das junge Mädchen ihn an. Also daher die verblüffende Ähnlichkeit mit ihrem Vater! Daß sie auch so dummt war, und nicht von selber darauf gekommen war! Hinterlistig hatte man sie also, ganz infam hinterlistig, und sie waren alle mit im Spiele, Onkel Förster und Tante Sera und der Baron. Unerwartete Thränen traten ihr in die Augen, und ein entsetztes Gesichtchen wandte sich dem jungen Manne zu:

„Ein schöner Mensch sind Sie, das muß ich sagen!“
„Na — ich bin zufrieden, Cousine Elschen!“

Wie ein Spritzenstich wundte sie sich ihm zu: „Ich bin nicht Ihre Cousine, ich will nicht mit Ihnen zu thun haben — garnichts — und wenn Sie denken, daß ich Sie sehr hochachte wegen dieser Hinterlist, dann sind Sie eben im Irrtum, und — und nun gehe ich erst recht nicht mit Ihnen.“ fügte sie triumphierend hinzu.

„Aber, Elschen, das weiße Haus mit den blinkenden Fensterheben und den Spigen-Gardinen, dem Park und Teich.“

Eine tröglige Geschichte passierte in der großen rheinischen Stadt K. Dem dortigen Gymnasium steht seit langen Jahren der Direktor — nennen wir ihn Wollenhaupt — vor. Er hatte den deutsch-französischen Krieg als Reserve-Unteroffizier mitgemacht und war verwundet worden. Nicht lange darauf wurde er als Gymnasiallehrer angestellt und vor etwa 15 Jahren zum Direktor gewählt. Möglich erhält er vom Kriegsministerium in Berlin ein Schreiben folgenden Inhalts: „An dem dortigen Gymnasium ist die Stelle eines stellvertretenden Direktors freigeblieben, wir wollen diese dem früheren Reserve-Unteroffizier Wollenhaupt verleißen und fragen an, ob dem etwas im Wege steht. Der Direktor Wollenhaupt ersieht kopfschüttelnd aus dem Nationalen, daß er selbst mit dem zu verlegenden Reserve-Unteroffizier gemeint ist. Nach reiflicher Überlegung beschließt er, die angebotene Stelle nicht anzunehmen und schreibt zurück: „Da der Unteroffizier Wollenhaupt mittlerweile Direktor des Gymnasiums geworden ist und sich in dieser Stellung wohlfühlt, so sieht er sich gezwungen, den Posten eines Stellvertretenden an derselben Anstalt dankend abzulehnen.“ Kurz darauf wurde Unteroffizier Wollenhaupt zum Leutnant befördert.

* Von verlebtenen Blättern (auch von uns) war gemeldet worden, daß ein Deutscher an der Londoner Börse gemißhandelt wäre. Wie durch Nachforschungen festgestellt ist, war das Opfer des Vorkommnisses ein britischer Staatsangehöriger jüdischer Abkunft, der á la basso engagiert und der dem General Buller im Interesse seiner Spekulation eine Niederlage gewünscht hatte. Durch diese Aenderung sind eine Anzahl jüngerer Börsenbesucher in Erregung gebracht worden und haben dabei durch einen inhaltlichen Angriff gegen den Urheber derselben Luft gemacht. Vom deutschen Standpunkt ist kein Grund vorhanden, sich über den Vorfall aufzuregen.

* In Dinglingen (Baden) brannten Haus und Mühle des Anton Wetterer ab. Der etwa 40jährige verheiratete Müller Gottfried Metzler aus Helligensell, welcher im dritten Stock wohnte, versuchte noch über die Treppe zu entkommen, erstickte aber. Man fand ihn vollständig verbrannt auf.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Winnenden, den 18. Januar 1900.
höchst. mittel. niedrigst. gefall. gestieg.
Kernen M. 0.— 7.75 0.— Pf. — Pf.
Dinkel M. 5.50 5.50 5.40 05 Pf. — Pf.
Haber M. 6.60 6.55 6.50 — Pf. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 10 Pf.
Roggen 2 M. 50 Pf., Ackerbohnen 2 M. 40 Pf.
Erbsen 0 M. — Pf., Binsen 0 M. — Pf., Welschhorn 2 M. 40 Pf., Kartoffel 0 M.

Winnenden, 19. Jan. Gesamtumsatz der hiesigen Fruchtmarkt ranne im Jahre 1899. Verkauf wurden: 1. Dinkel 642 909 kg, 2. Haber 749 971 kg, 3. Kernen 18 138 kg, 4. Weizen 6295 kg; erlöst wurden hierfür bei 1. 73 767.48 M., 2. 104 175.81 M., 3. 2141.89 M., 4. 1237.55 M. Der Gesamtumsatz betrug 1412 313,5 kg (28 246 Ztr.) mit einer Einnahme von 181 322.78 M., gegen das

Jahr 1898 mit einem Umsatz von 1 064 949 kg (156 045.13 M.) ergiebt sich ein Mehr von 847 566 kg (oder 6951 Ztr.), an Einnahmen ein Mehr von 25 279.60 M. Die Jahresdurchschnittspreise der einzelnen Fruchtgattungen stellen sich pro Zentner wie folgt: Dinkel 5.74 M., Haber 6.94 M., Kernen 8.15 M., Weizen 9.83 M.

Gestorben:
den 20. d. Mts.: Ferdinand Saller, Schuhmacher, 61 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag, den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Festschleierung. Marie Guttmann, geb. Conradi, Gammst. G. Gellhaaf, Privatier, Wm. Julius Kern, Klein. L. Wähler, Mühlbarg, Naighe.

Naturnatürliches Wetter am Dienstag den 23. Jan. Für Dienstag und Mittwoch ist nur noch teilweise bewölkt und fast ausnahmslos trockenes Wetter bei etwas höherer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Prag, 22. Jan. Gestern nachmittags gingen zum Schutze der arbeitenden Bergleute 3 Bataillone Infanterie in das Klubner und Schläuer Ausmarschgebiet ab. Heute gehen 4 Bataillone in das Ausiger, Leplicher und Duz-Brüger Kohlenrevier ab.

London, 22. Jan. Das „Reuter's Bureau“ meldet aus Spearman's camp vom 21. ds. Mts., 9 1/2 Uhr: General Warren legt den Kampf fort und hat den Feind aus 3 Stellungen vertrieben. Die Infanterie rückt andauernd unter sehr heftigem Geschützfeuer vor.

Pretoria, 22. Jan. Zwei britische Hauptleute und 135 andere Gefangene, welche die Besatzung von Kuruman bildeten, sind hier angekommen. Der eine Offizier richtete an die Behörde ein Schreiben, in welchem er für die Behandlung auf der Reise, welche 14 Tage dauerte, seinen Dank ausspricht.

London, 22. Jan. Aus dem Lager der Buren bei Spionkop vom 10. d. Kurz nach Mittag wurde bekannt, daß 300 Briten bei Port Drift den Zugela überschritten, und daß britische Truppen eine große Demonstration gegen Colenso und nördlich nach der Diviershoef-Brücke gemacht hatten, welche von den Buren einige Tage vorher gesprengt war. Gegen 5 Uhr sah man, wie lange Infanteriekolonnen sich abwärts und längs der Bahnhänge bewegten, welche die Zwartshoop genannte Hügelkette bedekten. Von Zeit zu Zeit verjagten sie wieder am Nordufer auf und rückten in aufgesteigter Kolonne nach den hart am Fluße gelegenen niedrigen Hügeln vor. Gegen 6 1/2 Uhr hatten sie ihre Stellung völlig eingenommen, während die Buren sich ruhig verhielten.

Laurezo Marques, 22. Jan. Der Hilfssekretär des Innern der Vereinigten Staaten, Webster Davis, traf hier ein, derselbe besuchte den Generalgouverneur und wurde sehr freundlich empfangen. Der Generalgouverneur hat Davis, Mc. Kinley den Ausdruck seiner freundschaftlichen Gefinnung zu übermitteln. Die Regierung in Transvaal gab bekannt, sie werde den Salonwagen Krügers senden, um Davis nach Pretoria zu bringen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 13. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 24. Januar 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang.
Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des
Gottlieb Groß, Wäfers und Wirts zur Germania in Badnang,
wurde heute am 22. Januar 1900, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Gerichtsnotar Simple in Badnang wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismitel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 17. Februar 1900 anzumelden. An verjünglichen Forderungen, insbesondere Wechseln, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zwischenjense von Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 und 134 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 27. Februar 1900, vormittags 10 Uhr**, vor dem K. Amtsgerichte Badnang Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Februar 1900 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Fischer.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 27. Januar, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatwald Bernthalenkopf: 20 Flächenlose buchen Gestränge, aus Siebersackerlinge und Brennholz: 33 Flächenlose Hälften und buchen Flächenlose verkauft.
Zusammenkunft in der **Hammerstraße** bei Siebersbach.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, werden im Futterhaus auf der Mönchsweide aus Brenntenen Abt. Köhslau, oberer Dachsbau und Königbrunn: 240 Stück gebundene buchen Wellen, 76 Maßen buchen u. hart gemischtes Reis, sowie der Saalraum dieser Saalage verkauft.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Januar, vormittags 10 Uhr im Staatwald Grafenholz (an der Straße von Kletnalpach nach Großalbach): 770 harte gemischte gebundene Wellen, 33 Maße forngenes Brenn- und Streureisig auf Haufen an den Wegen.
Zusammenkunft in Abt. 3 Wolfstein.

Stammholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am **Freitag, 2. Febr. (Nichtmehrfesttag) nachmittags 2 Uhr**, in seiner Wohnung ca. 450 Stück III. und IV. Kl. Bongholz, Lannen und Fichten-Stämme, im Aufstreich zum Verkauf. Müßig gut.
G. Hinderer z. schönen Aussicht.

Schlachthausgesellschaft Badnang. General-Verammlung.

Dieselbe findet am **Donnerstag den 1. Februar, abends 7 Uhr**, bei Wegger Hinderer Rat. 3 Zähringer Erläutern erwartet.
Der Vorstand:

Sp. Vereinshaus Badnang.

Freitag abend 8 Uhr
VI. Vortrag
von Herrn Dekan Dr. Köllin hier
über „die geschichtliche Entwicklung des 19. Jahrhunderts.“

Heilbronner Gewerbebank, Heilbronn.

Voll eingezahltes Aktienkapital 3000000 M.
Reservefonds 385000 M.
Nachdem wir für Badnang und Umgegend eine Agentur errichtet und dieselbe
Herrn F. A. Winter in Badnang
übertragen haben, halten wir uns für alle in das Bankfach einschlagende Geschäfte angelegentlich empfohlen. Unsere Bedienung wird stets eine **streng reelle** sein, weshalb wir bitten, uns, bezw. unserem Herrn Vertreter, vertrauensvoll entgegenzukommen. Aufträge für uns können entweder direkt an uns übermittelt oder bei Herrn Winter hinterlegt werden. In beiden Fällen erfahren sie gleich rasche Erledigung.
Wir besorgen den

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, ausländischer Noten und Wechselnoten, soweit wir sie nicht vorrätig haben oder fest übernehmen, zu billigen Sätzen; Coupons sind kostenfrei Einlösung. Wir erlassen und kaufen **Checks u. Wechsel auf alle Hauptplätze des Auslandes** zu günstigen Bedingungen und übernehmen Wertpapiere zur sicheren **Verwahrung und Verwahrung** in unseren diebes- und feuersicheren Käufern (Cafes). Wir gewähren **Credite in laufender Rechnung** gegen Sicherheit und **Vorschüsse** auf einen Monat oder länger in gleicher Weise.
Vareinlagen, über die auch mittelst Checks verfügt werden kann, verzinsen wir der jeweiligen Marktlage entsprechend. (Zente z. B. bei einjähriger Dauer und 1/4-jähriger Kündigung zu 4%.)

Heilbronner Gewerbebank

Willy. Fuchs. G. Keefer.

Schutz-Marko
Das Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**
(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Post. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.
In den Apotheken Badnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsburg, (Barels).

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte **den praktischen Katerger in Obf- & Gartenbau** mit. Er erlehnt, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert **eine Mark.**
Probenummern werden kostenlos gerne geschickt von der königlichen Hofbuchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Konfloss liefert jedoch nur mit **Firmendruck**, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an
Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Puffel's Rindermehl
Reffel's
Nademann's
Prinzeß-Zwiebackmehl
Pasermehl, Gerstenmehl
Reismehl, Milchzucker
 empfiehlt
A. Koler, obere Apotheke.

Witbma (Atemnot)
 findet schnelle und sichere Binderung bei Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers** Sal-
 Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers** Sal-
 18 gänge 24, 13 halbe 12 M. Preis
 burger Münsterlose à 3 M. Oerfor-
 ner à 1 M., 13 Lote 12 M. Haupt-
 gew. eo. M. 125000, 100000, 95000,
 50000, 2 à 25000, 20000, 15000, 2
 à 10000 etc. etc. Porto 10 Pfg. jede
 Liste 15 Pfg. bei
J. Schweidert, Stuttgart, Markt.
 Hier bei **Freiter J. Gig.**

2 große Geldlotterien.
 Garantiert 6. und 10. bis 13. Febr.
 Zuffenbauer ganz 2, 1/2 Los 1 Markt,
 13 gänge 24, 13 halbe 12 M. Preis
 burger Münsterlose à 3 M. Oerfor-
 ner à 1 M., 13 Lote 12 M. Haupt-
 gew. eo. M. 125000, 100000, 95000,
 50000, 2 à 25000, 20000, 15000, 2
 à 10000 etc. etc. Porto 10 Pfg. jede
 Liste 15 Pfg. bei
J. Schweidert, Stuttgart, Markt.
 Hier bei **Freiter J. Gig.**



Dr. Thompson's
SEIFENPULVER
 Unübertreffliches
 Wasch- & Bleichmittel.
 Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
 und Schutzmarke Schwan.
 Vorsicht
 vor Nachahmungen!
 Ueberall käuflich.
 Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
 Düsseldorf.
 Spiegelberg.

1 guten Kochofen,
 von innen heizbar, hat zu verkaufen
Frl. Marie Wüst.
Miet-Verträge
 vorräthig in der Buchdr. von **Fr. Stroß**

Das sociale und wirtschaftliche Leben im 19 Jahrhundert.
 Zwischen dem Anfang und dem Ende des Jahrhunderts liegt es wie eine tiefe, unüberbrückbare Kluft. Es ist den Jüngeren unter den heute Lebenden schon schwer, ja fast unmöglich gemacht, sich mit ihrer Phantasie in die äußeren Verhältnisse hineinzuerstellen, in denen ihre Eltern oder gar ihre Großeltern aufgewachsen sind. Unsere Zustände sind neu, so zu sagen von gestern, und zugleich sind sie zu unausgeglichen verändert worden. Nie vorher haben die Menschen so schnell gelebt, nie ist die Zeit, die sie durchleben, so inhaltsreich gewesen. Die alles äußere Leben umschlingenden Gefühlsregungen und Entdeckungen häufen sich von einem Tage zum andern; niemand kann wissen, ob nicht morgen schon wieder ein neues Unerhörtes kommen wird. Eigentlich sind wir am Ende des Jahrhunderts schon so abgebräutet, daß es für uns auf dem Gebiete der Natur-Wirkungen solches, was schlechthin unangenehm wäre, kaum mehr giebt. Könnte ein Mensch, der bis in das erste Viertel dieses Jahrhunderts gelebt hat, unsere Städte und unsere Häuser, unsere Verfassungen und unsere viele Mittelungs-Anstalten, unsere Beleuchtungs- und unsere Erwärmmungs-mittel sehen: er würde seinen Augen nicht trauen und alles für Spul und Einbildung, für Traum oder Wahn-erklärten.
 Niemals in geschichtlichen Zeiten hat die Bevölkerung der Erde in ähnlichem Maße zugenommen, niemals sind die Menschen aus nur annähernd im Besitze früherer Mittel des Wohlstandes gewesen wie die heutigen. Der Mensch genießt heute Wohlstande, die früher den Königen nicht zugänglich waren. Den Uebeln und Leiden der Menschen wird mit einer Kraft gewehrt, an die kein vergangenes Zeitalter denken konnte. Die Aste der

W a c h u n g.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nach-
 richt mit, daß unser lieber Vater, Mutter und Bruder
Immanuel Strauß,
 heute morgen 8 1/2 Uhr sanft verschieden ist.
 Um stille Theilnahme bitten
 die trauernde Gattin:
Pauline Strauß mit ihren Kindern.
 Beerdigung am Freitag nachmittag 3 Uhr.

Landweine verschied. Jahrgänge
 in sehr guter Qualität von 20 Liter an empfiehlt
Otto Feucht am Markt.

Unterbrüden.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
 Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung mache
 die ergebene Anzeige, daß ich die
Wirtschaft & Bäckerei z. Sonne
 hier käuflich erworben und am Samstag & Sonntag mit
 eröffnen werde.
 Mein Bestreben wird sein, meine Gäste mit höchstem Bier und guten neuen
 und alten Weinen, sowie meine Kunden mit schmackhaften Ware zu bedienen. Um
 zahlreichen Zuspruch bittet
Eugen Heetz z. Sonne.

Myrrhollin-Seife
 „ist von mir in meiner Familie während des rauhen Winters und bei besonders
 hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und
 verhindert das Aufspringen,“ so schreibt ein bekannter Mediziner. Ueberall, auch in
 den Apotheken, erhältlich.
 U n t e r b r ü d e n .
 Eine schöne, hochtrachtige, ganz weiße
G e i l e
 verkauft
 Heetz z. Sonne.
 D r u c k .
 Eine großtrachtige, junge
G e i l e ,
 unter 2 die Wohl. verkauft
Gottlob Nibel.

W. Maier, Schirmgeschäft
 hinter dem Bahnhof zur Post und
 haben Sulzbacherstraße Nr. 9
Schirme
 Spapierböde.
 Reparaturen.
 Ueberziehen.
1 Firmatafel
 hat abzugeben
 Seibt.
 Ein junger, kräftiger
B u r l c h e
 nicht unter 17 Jahren findet bei gutem Lohn
 und dauernder Arbeit als bald günstige
 Stellung. Nähere Auskunft durch die
 Expedition d. Bl.
Gesucht ein solides, fleißiges
Dienstmädchen,
 nicht unter 20 Jahren, bei gutem Lohn.
 Von wem? sagt die
 Expedition d. Bl.
Ratten- & Mäusewürste
„GLIRES“
 D. R. M. S. 25233.
 Massenvergiftungsmittel für Ratten
 und Mäuse.
 Unschädlich für Menschen und
 Haustiere. à St. 1,00, 60, 30 Pf.
 Alleiniger
 Fabrikant:
 Allein zu haben in der
 Unteren Apotheke v. A. Conradt.
Robert Paul, Leipzig.

W. Maier, Schirmgeschäft
 hinter dem Bahnhof zur Post und
 haben Sulzbacherstraße Nr. 9
Schirme
 Spapierböde.
 Reparaturen.
 Ueberziehen.
1 Firmatafel
 hat abzugeben
 Seibt.
 Ein junger, kräftiger
B u r l c h e
 nicht unter 17 Jahren findet bei gutem Lohn
 und dauernder Arbeit als bald günstige
 Stellung. Nähere Auskunft durch die
 Expedition d. Bl.
Gesucht ein solides, fleißiges
Dienstmädchen,
 nicht unter 20 Jahren, bei gutem Lohn.
 Von wem? sagt die
 Expedition d. Bl.
Ratten- & Mäusewürste
„GLIRES“
 D. R. M. S. 25233.
 Massenvergiftungsmittel für Ratten
 und Mäuse.
 Unschädlich für Menschen und
 Haustiere. à St. 1,00, 60, 30 Pf.
 Alleiniger
 Fabrikant:
 Allein zu haben in der
 Unteren Apotheke v. A. Conradt.
Robert Paul, Leipzig.

Zeitung, die Hungernot, die Pest, die Schrecken des Krieges selbst, die noch im vorigen Jahrhundert zu den regelmäßigen Lebens-Erfahrungen der Menschen gehörten, sind beseitigt oder gemildert. Mergliche Krankheiten und Wissenschaft hat die wunderbaren Fortschritte gemacht und weiß den Schicksalheiten, die Leben und Gesundheit bedrohen, mehr und mehr vorzubeugen, die dennoch eingetretene Störungen auszugleichen. Dem Boden hat man gelernt unergiebiglich hohe Erträge abzubringen, den Haustieren und Nahrungspflanzen die für den menschlichen Bedarf wünschenswerten Eigenschaften zu erteilen; eine eigentliche Mikerte hat man seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt. Das ganze wirtschaftliche Leben hat eine Stetigkeit u. Regelmäßigkeit angenommen, die die großen Zusammenbrüche, wie die großen Glückfälle von früher nahezu ausschließt; ein so gleichmäßiges Fortschreiten und Gedeihen hat kein früheres Geschlecht gekannt, soweit die Erinnerung zurückreicht. Was irgendwo auf Erden an nützlichen Gegenständen vorkommt, wird ausfindig gemacht und an den Ort des Bedarfs geschafft, und die Arbeit erzeugt Güter für alle mit einer Leichtigkeit, Schnelligkeit, in einer Massenhaftigkeit, die alles Älteren und Träumen der Früheren, wenn sie sich ihrer dichten Einbildung überließen, weit übertrifft.
 Mit den völlig veränderten wirtschaftlichen Zuständen in engem Zusammenhang steht die Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse. Am Anfang des Jahrhunderts war die Masse der Bevölkerung noch in der Unfreiheit, erbunterthänig, leidend, das Eigentums- und Benutzungsrecht von Grund und Boden gesetzlich beschränkt, der Erwerb von Grundeigentum an den Stand gebunden, Abel, Bürger, Bauernstand fastenartig gegeneinander abgeperrt. Die niederen Klassen der ländlichen, aber auch der städtischen Arbeiter lebten in dem überkommenen Zustande der Abneigung und Verwilderung. Da brachte die große Reform-Arbeit der Jahre

H. selbstgemachten
Ohrenmauschalot
 empfiehlt
E. Schweizer.
Holländer
Angelschellfische
 frisch eingetroffen bei
 Obige.

Masken und alle
Karnevals-
Artikel, viele Neu-
heiten, bill. Fab-
rikpreise. Illust.
Preisliste 147. pro
1900 vers. frk. u.
gratis nur an
Wiederverkäufer. Maskenfabrik
Bernh. Richter, Köln a. Rh.

Morgen Donnerstag
Mehel-
Suppe
 wozu freundlich einladet
Kübler z. Engel.

W a c h u n g.
Krieger-
Verein.
Samstag den 27. ds., abends
8 Uhr im Lokal (Löwen)
außerordentliche
Generalversammlung
verbunden mit der Feier des
Geburtsfestes Sr. Maj. des
Kaisers,
 wozu die Mitglieder und Ehrenmitglieder
 freundlich eingeladen sind.
Der Ausschuss.

W a c h u n g e r W o c h e n m a r k t .
Viktualien-Preise
 vom 24. Januar 1900.
 500 Gramm Butter, fauer 75-80 g
 1 Gans jung 110
 2 Stück Eier 13-15
 1 Gans jung 110
 1 Hahn jung (Durchschnittl.) 100
 1 Henne 90
 1 Taube 40
 1 Ente 40
 1 Aufzuchtswine, pr. Paar 54-74
 Milchschweine 24-32
 2 Rilo schwarz Brot 48
 4 Rilo schwarz Brot 85
 500 Gramm Rindfleisch 65
 „ „ Kalbfleisch 70
 „ „ Schweinefleisch 65
 „ „ Rindfleisch 60
 „ „ Hammelfleisch 45
 „ „ Schweinefleisch 40

nach 1807 zunächst für das tief gedemütigte Preußen die nötige Erneuerung, und die damit begonnene Bewegung hat sich, wenn auch zeitweise unterbrochen, das ganze Jahrhundert hindurch fortgesetzt und alle Hindernisse niedergeworfen. Der Unterschied der Städte ist gefallen, das Prinzip der Selbstverwaltung in städtischen und ländlichen Gemeinden zum Siege gelangt, die mögliche schrankenlose Freiheit des Eigentums und des Verkehrs durchgesetzt. Die Zeit, wo man abends die Thore der Stadt sperrte oder den Eingehenden Auskunft über ihre Persönlichkeit, Heimat, Abicht und Dauer ihres Aufenthaltes abverlangte, wo man zur Reise nach dem Nachbar-Orte sich mit einem Pässe verah, ist noch gar nicht so lange vergangen. Die Hindernisse der Freizügigkeit und Niederlassung, der freien Berufswahl und Beschließung sind erst seit wenigen Jahrzehnten gefallen. In allen diesen Beziehungen sind unsere Verhältnisse noch ganz jung; sie erscheinen uns selbstverständlich, als hätte es nie anders sein können; aber in Wirklichkeit haben wir noch gar nicht die Zeit gehabt die Schwierigkeiten zu überwinden, die die bloße Neuheit der Zustände, in denen wir leben, mit sich bringt.
 Der Gedanke des allgemeinen Volkunterrichts ist erst in diesem Jahrhundert zur Ausföhrung gelangt; erst die letzten 5 Jahrzehnte haben die Mittel zu Gebote gestellt, einen Lehrplan und einen geregelten Bildungsgang für alle zu schaffen. Es ist eine Erneuerung von unendlicher Tragweite, daß jedem lebenden Menschen mit den Elementen der Verstandes-Bildung der Zugang zu aller höhern Bildung erschlossen worden ist, und mehr und mehr rüht man sich, die ganze Masse des Volkes zur bewußten Teilnahme an allen Gütern der Kultur heranzuziehen. Die wunderbaren Fortschritte des Maschinenwesens haben der Macht der Presse ihre Ausbreitung gegeben; alle können lesen, und allen wird unerschöpflicher Lesestoff zugeführt. Der Blick des gemeinen

Mannes reicht über den ganzen Erdboden, und das Geschick, das heute in Südafrika oder China vorfällt, findet seinen Widerhall in den Gesprächen der Dorfbewohner im entlegenen Gebirgslande. Die staats- und gesellschaftlichen Verhältnisse aller Länder werden zum Gegenstande der Beurteilung in allen Schichten unseres Volkes. Die Presse im Bunde mit Parlamenten, Reichstagen, Vereinen und Berlammlungsversammlungen, sorgt für unbeschränkte Öffentlichkeit, und mindestens als Wahlberechtigter nimmt jeder Mann aus dem Volke an den öffentlichen Angelegenheiten teil.
 Die unermessliche Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht bedarf keiner Erörterung. Die neuen Formen der wirtschaftlichen Arbeit, die ungeheure Steigerung des Verkehrs begünstigt die Ansammlung gewaltiger Massen an den großen Arbeitscentren, das Anwachsen der Städte, während durch die unausgeglichte Berührung der Gegensätze von Stadt und Land schwindet. Die Großunternehmung mit Arbeiterheeren, die nach Tausenden zählen, findet eine stetig steigende Anwendung geworden, und die erzeugten Werke übersteigen in stetigem Wachstum jede Grenze und jeden Maßstab.
 Frühere Geschlechter hätten es für undenkbar gehalten, daß Menschen in Zuständen, wie die, in denen wir leben, bestehen und fröhlich sein könnten. Es geht auch so; geht nicht alles gut, so geht doch manches leblich und lohnender als früher. Jurid. können wir nicht mehr; wir müssen vorwärts gehen auf der geöffneten Bahn. Die Schuld aber, wenn es nicht gut geht, liegt nicht an den Zuständen und nicht an den Zeiten, sondern an den Menschen. Wie vieles sich auch verändert haben mag, die menschliche Natur hat sich nicht verändert.
—ss—

Amthliche Nachrichten.
 * Se. Kgl. Maj. hat die erledigte evangelische Pfarrei K o t t l i n g e n , Defanats Nagold, dem Pfarrverweser **W. Koller** in Herimannsweller, Defanats Waiblingen, übertragen.
Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badung. Begleit Montag abend fand im kleinen Saal z. Engel die Vollversammlung des Gewerbevereins statt, die gut besucht war. Den Reichstagsbericht erstattete der Vorstand, den Stassenbericht, der günstige Resultat zeigte, der Kaiser, den Besprechung; an die Vorträge teilten sich die Stassen wählten. Als Vorstand wurde, da der bisherige Leiter des Vereins eine Wiederwahl auf's Entschiedenste ablehnte, **Karl Stroß** gewählt, der sich durch die Vorstandschaft beim Reichstagskongress schon länger mit den neuen Bestimmungen des Handwerksvereins vertraut machte, ferner in den Ausschuss, wie die nach dem neuen Gesetz revidierten Statuten bestimmen, in der Mehrzahl Handwerker. Mögen nun die sich eröffnenden neuen Bahnen dem Handwerker wieder den Boden schaffen, auf dem er festen Grund findet und ihn vor dem Niedergang bewahrt.
m Gefäß- und Kaninchenzucht-Verein Badung. Der Familienabend am Sonntag, 21. Jan., war die erste öffentliche Feier, die der Verein veranstaltete. Dieselbe kann als ganz gelungen bezeichnet werden. Vorstand **G. Ringler** eröffnete den Abend mit einer Ansprache und bedauerte, daß die ausständigen Mitglieder schon vertreten seien, was wohl dem schlechten Wetter zuzuschreiben ist. Die fleißige „Niederfest“, welche die Güte hatte, mitzumachen, trug in bekannt vollendeter Form und unter großem Beifall vier Höre vor. Nicht minder Applaus ernteten die **H. G. Ringler** und **G. Riß** durch den humoristischen Vortrag, das „Hochkonzert“ und **Hrn. E. Mayer** mit einer Menagerie. Außer humoristisch wirkte die von dem **H. G. Mayer, Red, Krauß** und **Jügel** aufgeführte „Ramerwunder Wachtparade“. Es war eine Freude, diese Bühnenländer zu sehen und man hätte fast glauben können, die schwarzen Kerle wären richtig importiert, wenn man nicht ganz sicher gewesen wäre, daß ihre Wägen an der Murr gefanden. Die wackerste Regenschwärze stammte aus der Dogerie **Jul. Born**. **Frl. Eugenie** Armbruster begleitete mit bekannter Fertigkeit die Vorträge auf dem Klavier und hat sich dadurch sehr verdient gemacht, auch an dieser Stelle besten Dank. **Hrn. Riß** und **Sohn** gaben einige Stücke auf Violin und Zither und haben sich als tüchtige Meister auf ihren Instrumenten bewiesen. Alles in Allem war die Feier eine recht gelungene und ist dem Verein, der nicht nur in praktischer Weise seine Ziele verfolgt, sondern auch den gesellschaftlichen Teil pflegt, ein festes Wachstum zu gönnen.
 * **Badung.** 24. Jan. Heute früh wurde ein De-
 tonomiewerker, welcher seinem Truppenteil Inf.-Reg. Nr. 122 entlaufen ist und in einer hiesigen Wirtschaft logierte, durch die Polizei gefangenommen. Der Ausreißer wird heute mittag von einem Unteroffizier abgeholt und wieder in seine Garnison befördert.
 * **Aus dem Bezirk Weitzheim.** 21. Jan. Die Vertrauensmänner der deutschen und konservativen Partei aus dem Bezirk traten heute in Weitzheim zu einer Besprechung über die Kandidatur zur bevorstehenden Landtags-Wahl zusammen. Anfangs schien die Ehrenwahlfrage im Bezirk der letzte Schande bei der Besprechung zu werden, bis dieselbe trat jedoch auf Grund der gegenseitigen Verhandlungen zurück und die Person des Kandidaten mehr in den Vordergrund. Nachdem der wiederholt um die Kandidatur angegangene **Stabskapitän** **Engel** von **Borch** dankend abgelehnt hatte, vereinigte sich die zahlreichere Versammlung ein-

mütig auf Professor **Dr. Hieber** in Stuttgart, Reichstagsabg., welcher im Bezirk (in Waldhausen) geboren ist. Die Angehörigen des Bundes der Landwirte sind mit dieser Kandidatur einverstanden. Nachricht über die Annahme der Kandidatur von Professor **Hieber**, der in Berlin weilt, liegt noch aus. (Auch die „Wirt. Volkstg.“ teilt mit, der Bund der Landwirte und die Konservativen seien mit der Kandidatur **Hieber** vollständig einverstanden).
 * Auf der Station **Northheim** verfuhrte ein junger Arbeiter aus **Zeitzheim**, noch ehe der Zug recht zum Stehen gebracht war; er stürzte und schlug so unglücklich mit dem Kopf auf, daß er bewußtlos vom Zuge getragen werden mußte. Es ist Gefahr für das junge Leben vorhanden, da derselbe auch tags darauf noch bewußtlos war.
 r **Bubenroth**, **M. Hall**. Im Januar 1890 wurde in dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen **Weiler** **Maibach** ein 2 1/2-jähriges Kind **vermisst**. Im Frühjahr darauf wurden im nahen **Walde** Körperüberreste von dem Kind gefunden und haben die damals gepflegten Erhebungen die Annahme als gerechtfertigt erscheinen lassen, daß das Kind sich in den nur 150 Schritte vom Orte entfernten **Walde** verlaufen habe, dort infolge von Ermüdung eingeklappt und erfrorzen sei. Nun sind in der letzten Zeit Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, ein Angehöriger der betreffenden Familie habe das Kind geübt und in den **Walde** geschafft. Infolgedessen war gestern der **Untersuchungsrichter** aus **Hall** hier und hat eingehende Untersuchung geführt. Ueber das Ergebnis derselben verläuft zwar nichts, jedoch dürfte das in Umlauf gesetzte Gerücht, der Verdächtige habe ein Geschändnis seiner That abgelegt, auf Erfindung beruhen, da derselbe auf freiem Fuß belassen wurde.
Gerabronn, 23. Jan. Die Betriebsübergabe unserer Zweigbahn **Walsleben** **Bangenberg** erfolgte gestern vormittag unter zahlreicher Beteiligung der Bewohner der Umgebung. Festlich geschmückt zog der **Wahzug**, nicht befeht trotz des Regenwetters, von vielen Zuschauer begrüßt, hier ein. Möge die Bahn im Besonderen des regsten Interesses, was man selber bis zu der Uebergabe ihr entgegenbrachte, verbleiben.

s Münstingen. Ein beachtenswertes Stück Selbsthilfe haben die Schmiedemeister des Münstinger Bezirkes geleistet. In einer zahlreichen, aus allen Teilen des Oberamts und namentlich von der **Göhliger** und **Zwiefallener** **Alt** stark besuchten Versammlung konstituierte sich gestern die „freie Vereinigung der Schmiedemeister des Bezirkes Münstingen“. Die Mitglieder des Vereins beschloffen, die **Kohlenmaterialien** für die im Genossenschaftsverband gemeinsam einzukaufen, die Arbeitspreise zu erhöhen und **kontantliche** **Verpflichtung** zur **statutenmäßigen** **Erhaltung** eines einmal festgelegten **Minimalpreises** einzuführen. Jährlich sollen einige **Wanderversammlungen** da und dort im Bezirk abgehalten werden. „Jodel“ oder **Schmiedemeister** des Bezirkes schlossen sich sofort an. (Wraos).
 * Auf dem „Schloßgut **Wonnepos**“ brannte am Montag nachmittag hinter dem **Deonomiegebäude** eine Scheuer mit Material ab. Brandstiftung wird vermutet.
Berlin, 23. Jan. Heute sind im Auswärtigen Amt durch den Staatssekretär **Grafen Bülow** und den hiesigen Ministerpräsidenten von **Uruguay**, **Louis Garza Belli**, die **Konkulationen** zu den am 5. Juni 1899 unterzeichneten **Uebereinkommen** über das **Wieder-** **Infrastritten** der **zwischen** dem **deutschen** **Reiche** und der **Republik** **Uruguay** abgeschlossenen **Handels-** **Schiffahrtsverträge** von 20. Juni 1892 ausgemacht worden. Die **Wirksamkeit** der **Uebereinkunft** beginnt mit dem 23. Februar 1900.
Berlin, 23. Jan. Die Vereinstellung der zur **Flottenvorlage** erforderlichen **Mittel** soll bekanntlich der jährlichen **Festsetzung** durch den **Reichshaushaltsetat** unterliegen. Als **Gesamtskosten** für 16 Jahre werden, wie der „Nat. Ztg.“ berichtet wird, in der Begründung der Vorlage angegeben: 1) **Anleihen** im Betrage von 769 Millionen **Mark**, 2) eine **zurückzahlende** **jährliche** **Erteigerung** der aus **quadratischen** **Einnahmen** zu bedeckenden **Marineausgaben** von 11 Millionen **Mark**. — Die jährlichen **Gesamtaufwendungen** für die **Marine**, einschließlich **Pensionen** und **Schulzinsen**, sollen in annähernd gleichen **Jahresraten**, von 169 Millionen **Mark** im Jahre 1900, auf 323 Millionen **Mark** im Jahre 1916 steigen. Es wird ausdrücklich betont, daß die **Deckung** der jährlichen **Erteigerung** ohne neue **Steuern** erfolgen soll. Sollte sich dies in dem erforderlichen **Umfange** nicht ermöglichen lassen, so wäre vorübergehend der **Anleihebetrag** zu erhöhen.
Berlin, 23. Jan. Der **Reichsanzeiger** veröffentlicht eine **Verordnung** betr. die **einwirkliche** **Regelung** der **Berwaltung** und der **Rechtsverhältnisse** im **Intelligence** der **Balkans** und **Marianen**, welche bis auf Weiteres einen Teil des **Schutzbereiches** von **Deutsch-Guinea** bilden gemäß einer **Verfügung** des **Reichskanzlers**, sowie eine **Verordnung** betr. den **Erwerb** von **Grundeigentum** der **Eingeborenen** des genannten **Intelligence**, der zufolge bis auf weiteres verboten ist, von den **Eingeborenen** **Grundeigentum** zu erwerben.
Oesterreich-Ungarn.
Wien, 23. Jan. **Meldungen** aus **Mies**, **Bissen** **Kollan**, **Karlshaus**, **Kußitz** und **Dug** stellen fest, daß **Streik** im **Kohlenrevier** überall **ungefährdet** fortbauert. Die **Auße** ist **ungefährdet**. In **Wardorf** und **Gainsdorf** ist der **Streik** **beigelegt**.

Wien, 23. Jan. Nach einem Telegramm aus **Coleberg** starb ein Mann, der durch einen von **Coblenz** abgehenden **Granatgeschuß** 28 **Verwundungen** erlitt. — **Zum** **Ober-Befehlshaber** der **vorigen** **Burenkrieger** wurde **Deewet** ernannt. Die **Stellung** der **Buren** bei **Coleberg** wurde **Sonntag** **früh** vom **Feind** **abgegriffen**. Es **entspann** sich ein **heftiger** **Kampf**, dessen **Ende** **gänzlich** **unbekannt** ist. Nach **weiteren** **Mit-**

Die **an** **den** **letzten** **Tagen** **von** **Kriegs-** **sch** **aplak** **nach** **London** **gelangten** **Deutschen** **Weld**, **daß** **ein** **großer** **Teil** **der** **gegen** **Radsmit** **rückenden** **Entlastungsarmee** **des** **Generals** **Buller** **in** **heftige** **Kämpfe** **mit** **der** **Belagerungsarmee** **der** **Buren** **gekommen** **sind**. **Es** **ist** **anzunehmen**, **daß** **es** **dem**, **am** **westlichen** **nach** **Westen** **vorgehenden** **Flügel** **des** **Bullerschen** **Heeres** **unter** **General** **Warren** **gelungen**, **sein** **schweres** **Geschütz** **über** **den** **Zugela** **zu** **schaffen**. **Gleich** **darauf** **hat** **Warren**, **der** **die** **Auf-** **gabe** **hat**, **sich** **zwischen** **Radsmit** **und** **die** **Gebirgszüge** **nach** **dem** **Dranjefraakt** **hineinzuschieben**, **den** **Kampf** **aufgenommen**, **der** **am** **Sonabend** **und** **Sonntag** **nach** **ohne** **Entscheidung** **verlaufen** **ist**. **Die** **Buller** **melde**, **ist** **er** **unter** **bedeutendem** **Kampf** **drei** **englische** **Meilen** **west** **vorgezogen**, **hat** **einen** **Hügel** **nach** **dem** **andern** **genommen** **und** **die** **Buren** **aus** **ihren** **dortigen** **Verzahnungen** **nach** **rückwärts** **gedrängt**. **Aber** **schon** **am** **Sonabend** **schien** **der** **Kampf** **zum** **Stehen** **gekommen** **zu** **sein**; **denn** **Buller** **selbst** **melde**, **daß** **die** **wichtigste** **Position** **n** **o** **s** **d** **o** **r** **W** **a** **r** **r** **e** **n** **l** **i** **e** **g** **t**. **Die** **Verluste** **der** **Eng-** **länder** **sind** **schon** **an** **diesem** **Tag** **bedeutend** **gewesen**. **Buller** **berichtet** **von** **11** **Offizieren** **und** **279** **Soldaten**, **die** **in** **einem** **Kampf** **an** **Beners** **Spruit** **verwundet** **worden** **sind**. **Diese** **Ausdrucksweise** **mach** **es** **sehr** **wahrscheinlich**, **daß** **damit** **nicht** **einmal** **die** **Gesamt-** **zahl** **der** **am** **Sonabend** **Verwundeten** **angegeben** **ist**, **und** **die** **Zahl** **der** **Toten** **wird** **gar** **nicht** **genannt**. **Man** **kann** **sich** **also** **darauf** **gefaßt** **machen**, **daß** **die** **englische** **Verluste**, **wie** **gewöhnlich**, **nachträglich** **noch** **bedeut-** **end** **anzwachsen**. **Zum** **Jubel** **über** **englische** **Siege** **hat** **man** **also** **in** **London** **vorläufig** **wenig** **Anlaß**, **und** **es** **scheint**, **daß** **der** **weitere** **Verlauf** **der** **Kämpfe** **zum** **Ent-** **schluß** **von** **Radsmit** **erst** **recht** **im** **Grund** **zu** **britischem** **Siegesjubiläum** **geben** **wird**. **General** **Joubert** **hat** **wohl** **gewußt**, **was** **er** **that**, **als** **er** **die** **Truppen** **Bullers** **ohne** **Widerstand** **über** **den** **Zugela** **hinüberließ**.
 Weitere **Nachrichten** **lauten**:
London, 23. Jan. Das **Reiterliche** **Bureau** **melde** **aus** **Laurengo-Marques** **vom** **22. Jan.**: **Aus** **dem** **Quartier** **der** **Buren** **wird** **von** **vorgesehen** **gemeldet**: **Kommandant** **Botha** **unternahm** **zur** **Feier** **des** **heutigen** **60. Geburtsstages** **des** **Generals** **Joubert** **mit** **einer** **großen** **Abteilung** **einen** **Erkundungszug** **gegen** **die** **Drafsen-** **berge** **und** **umging** **die** **feindliche** **Bohrt** **nach** **kurzem** **Gescheh**. **Joubert** **begleitete** **den** **Präsidenten** **Steijn** **bei** **einem** **Besuche** **der** **Lager** **der** **Dranjefraakt** **im** **Süden** **von** **Radsmit**. **Präsident** **Steijn**, **der** **voller** **Zuversicht** **ist**, **wird** **alle** **Lager** **seiner** **Landesteile** **besuchen**.
London, 23. Jan. (Neuermeldung vom 19. ds. aus dem **Burenlager** **am** **obern** **Zugela**). **Die** **Verstär-** **kung** **der** **Burenstellung** **von** **Zwartkops** **aus** **wurde** **am** **18.** **von** **den** **Engländern** **wieder** **aufgenommen**, **beson-** **ders** **durch** **über** **den** **Fluß** **geschickte** **Batterien**. **Nach-** **mittags** **über** **die** **Kanonen** **außerordentlich** **lebhaft**. **Unter** **ihrem** **Schutz** **ging** **die** **englische** **Infanterie** **in** **3** **Blenden** **bis** **zur** **2. Reihe** **der** **kleinen** **Kopfes** **vor**, **besetzte** **dieselben** **bei** **Eintritt** **der** **Nacht**, **ging** **aber** **später** **in** **ihre** **erste** **Stellung** **zurück**. **Während** **der** **Nacht** **ließen** **die** **Engländer** **Sternraketen** **und** **einen** **Ballon** **auf-** **steigen**, **um** **die** **Position** **der** **Buren** **weiter** **aufwärts** **am** **Zugela** **festzustellen**. **Am** **Morgen</**

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 14. Telefon Nr. 30. Freitag, den 26. Januar 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabepost: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Ankerhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Württhaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Jeptilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfragenangehen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

An die Herren Verwaltungsaktuare.

Unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 30. Dezember 1899, Minist.-Amtsbl. von 1900, S. 8, betr. den Vollzug des Gesetzes über die Wandergewerbe-steuer, werden die Herren Verwaltungsaktuare aufgefordert, bis 15. Februar d. J. über den Vollzug der in Ziff. 2-4 des obengenannten Ministerialerlasses erteilten Vorschriften hinsichtlich des Mafes der über den 1. Januar 1900 hinaus von Wandergewerbetreibenden unmittelbar an die Gemeindepflegen bezahlten Amts- und Gemeindefachens hieher Bericht zu erstatten.
Backnang, den 24. Januar 1900.
A. Oberamt. Preuner.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Februar & März

mit den wöchentlichen Beilagen „Ankerhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Gv. Vereinshaus Backnang.

Freitag abend 8 Uhr
VI. Vortrag
von Herrn Dekan Dr. Köllin hier
über „die geschichtliche Entwicklung des 19. Jahrhunderts.“

Leiden-Verein Backnang.

Generalversammlung

am Sonntag den 28. d. M., nachmittags 1 Uhr
im Rathsaal.
Tagesordnung:
1) Bericht über die letzten 3 Jahre.
2) Anschließwahl.
3) Abänderung einiger Bestimmungen des Statuts in Folge Einführung des Bürgerl. Gesetzbuchs.

Backnang.

Alle Sorten
Web- & Strickgarne
Sofengarne, leine Maschinengarn
empfehlen in bekannt soliden Qualitäten zu billigsten Preisen
F. A. Winter.

Bettfedern & Flaum
in verschiedenen Sorten, haubfrei, empfiehlt
F. A. Winter.

Der Ausschuß.

Hochzeitstränze
Totenbouquets
Sterbkleider
empfehlen
F. A. Winter.

Landweine,

rot & weiß, verschied. Jahrgänge,
in nur guter, reiner Qualität empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Kunberger.

Laubsäge-Holz

1/2 Quadratmeter von 90 Pfg.
Vorlagkatalog & Prosiliste
über alle Laubsäge- u. Kerbschnitt-
Utensilien gratis.
G. Schaller & Cie.
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Prima selbstgekelterten
Tiroler,
sowie Landweine verschied. Jahrgänge
in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
G. Jung.

Samstag & Sonntag
Abschieds-Mehlsuppe,
wogu Freunde und Gönner ergebenst einladet
Würth z. Limpurg.
Um Rückgabe der leeren Bierflaschen im Laufe dieser Woche wird dringend gebeten.

Morgen Samstag
Mündener Hofbräuhaus-Bier
vom Fass in der
wogu höchstst einladet
Anstich abends 8 Uhr.
F. Leuch.

Unterbrüden.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem verehrt. Publikum von hier und Umgebung mache
die ergebene Anzeige, daß ich die
Wirtschaft & Bäckerei z. Sonne
hier käuflich erworben und am Samstag & Sonntag mit
eröffnen werde
Mein Bestreben wird sein, meine Gäste mit höchstem Bier und guten neuen
und alten Weinen, sowie meine Kunden mit schmackhafter Ware zu bedienen. Um
zahlreichen Zuspruch bittet
Eugen Hees z. Sonne.

2 große Geldlotterien.

Garantiert 6. und 10. bis 18. Febr.
Zusammenhang 2, 1/2 Los 1 Mart,
18 ganze 24, 18 halbe 12 M. Frei-
burger Münsterlöse à 3 M. Oberfoche-
ner à 1 M., 18 Lose 12 M. Haupt-
gew. ev. M. 125000, 100000, 95000
50000, 2 a 25000, 20000, 15000, 2
à 10000 etc. etc. Porto 10 Pfg., jede
Liste 15 Pfg. bei
F. Schweibert, Stuttgart, Markt.
Hier bei Freiseur F. Gtz.

Ruh,

Ein schöne junge
Eisenweier.
Unterzeichneter fest eine
schöne
Ruh,
gut gewöhnt, samt Kalb dem Verkauf
aus
Auch ein Jüngere
Anecht
könnte eintreten bei
Obigem.
Eisenweier.
Eine schöne, hochwürdige, gang' weise
Geile
berkauft
Hees z. Sonne.
Arathbriefe
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Das unentbehrlichste Mittel für
jeden Haushalt ist die von der
Ablerapothek zu Kirchheim-
Stuttgart dargestellte
Reinigungs-Schwärze.
Dunkle Kleider aller Art, Filzkleider,
Sophas, Möbelstoffe etc. damit ge-
wünscht, erweichen wieder wie neu.
Allein acht zu haben in Flaschen
à 45 Pfg. in dem Depot von
Obere Apotheke, Backnang.

teilungen behaupten die Buren ihre Stell-
ungen.
Lourengo Marquez, 23. Jan. In Pretoria ist
folgendes Telegramm aus Colenso vom 18. ein-
gegangen: Eine 200 Mann starke Negernegierungs-
abteilung unter Feldbörnet Opperman ist von den
Engländern eingeschlossen worden. Es gelang ihr jedoch,
sich kämpfend durchzuschlagen. Gerüchtwiese verlautet,
die Buren hätten bei dem Geschie 4 tote und 30
Verwundete und Gefangene gehabt.

* Durban, 22. Jan. Das deutsche Segel-
schiff „Marie“ wurde von den britischen Behörden
bedingungslos freigegeben. Die rasche Freigabe
dürfte auf den sofort von Seiten des Auswärtigen Amtes
in London erhobenen Protest zurückzuführen sein.

London, 24. Jan. Meldung des Reuterschen Bu-
reaus vom 23. Jan. Beim Kriegesamt eingegangene
Erkundigungen bezüglich des auswärts verbreiteten Ge-
richts von einer Niederlage des Generals Buller haben
ergeben, daß das Kriegesamt weder der einen
noch der andern Meldung Glauben be-
stimmt und meint, daß die Meldungen zu Börsen-
schwankungen verbreitet worden seien. Das
Kriegesamt erwartet vor 2 oder 3 Tagen keine entschei-
denden Nachrichten von General Buller oder aus Ladys-
mith, da Bullers Operationen notwendigerweise aus-
gebehrten Art seien.

* Zur Verproviantierung Transvaals. Wie der
New-Yorker „Evening Post“ gemeldet wird, sind alle
Sendungen nach Transvaal unter Dach und Fach ge-
kommen. 300,000 Säcke Mehl wurden über die Delagoa-
Bai und 450,000 weitere Säcke über verschiedene andere
Häfen nach Transvaal verschifft, so daß Transvaal
ausreichend mit Lebensmitteln versorgt sein dürfte.

Verschiedenes.

* Schragberg. Das stürmische, neblige Nebel-
wetter der letzten Tage ist in unserer Gegend auch zu
etwas gut. Es bringt die endgiltige Beseitigung der
schrecklichen Mäuseplage, die unserer Winterzeit schon
zu Schaden begann. Zwar haben sich die Mägen, die
in den letzten Tagen in Massen zu Grunde gingen, in
die Häuser zu flüchten, doch werden sich nur noch kurze
Zeit die letzten Spuren davon zeigen.

* Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich
am 25. Dezember a. St. (6. Januar) in der Kirche
St. Elisabeth bei Stralitz während des Gottesdienstes.
Nach dem Lesen des Evangeliums führten
die Hofkinder ein und begruben unter den Trüm-
mern alle unter ihnen befindlichen Personen. Die Kirche
war am ersten Weihnachtsfesttage von Anhängern
überfüllt, die, von panischem Schrecken ergriffen, sich zum
Ausgang drängten. Der hintere Ausgang war durch die
Trümmer und die Körper der Gedrückten versperrt, die
anderen Thüren waren verschlossen. Als schließlich eine
Thüre von herbeigekommenen Bauern von außen eingeschla-
gen wurde, konnten sich die Menschen aus der Kirche
retten, wobei viele schwer verletzt wurden. Unter den
Trümmern fand man 19 Leichen, größtenteils Frauen
und Kinder. 8 Personen sind so schwer verletzt, daß an
ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Mehr als 60 Per-
sonen tragen leichtere Verletzungen davon.

* Fünftlinge. Nach dem „Wald. Dnev.“ hat eine
Mutter im Dorfe Wastki bei Mawa fünf Kinder (vier
Knaben und ein Mädchen) geboren. Sowohl die Mutter
wie die Kinder sollen sich wohl befinden. Die
Mutter ist 29 Jahre alt und lebt in ärmlichen Ver-
hältnissen.
* Die Diamantenschleiferei in Amsterdam. Durch
die Arbeitslosigkeit der Tausende von Diamantenschlei-
fern in Amsterdam, welche durch den Burenkrieg ver-
ursacht wurde, ist der Welt bekannt geworden, welche
große Ausdehnung dieser Industriezweig in Holland

angenommen hat, und die Aufmerksamkeit weiterer
Kreise ist auf denselben gelenkt worden. Wie wir einer
Mittteilung des Patent-Bureaus von Richard Wüders in
Görlitz entnehmen, betrug die Zahl der bis vor kurzem
mit dem Schleifen der Diamanten Beschäftigten 11 000.
In früheren Tagen wurde der berühmte 279 karätige
„Cohinoor“ von einem Holländer geschliffen. Ihren
Aufschwung nahm aber die Glasschleiferei vom Jahre
1830 an und ihren Höhepunkt erreichte dieselbe von
1875 bis 1885, in welcher Zeit die ungeheuren Mengen
funtelnden Gekrins aus dem dunklen Erdteil, aus dem
Koplande kamen. Seit 1885 hat allerdings die Be-
deutung dieser Industrie etwas abgenommen; sie hat
sich aber doch auf einer solchen Höhe gehalten, daß sie
bis vor kurzem die vorhin genannte Anzahl Personen
in 50 Werkstätten unter Verwendung von 7200 mit
Dampf betriebenen Schleifvorrichtungen beschäftigten
konnte, und die jährliche Produktion erreichte einen
Wert von rund 50 000 000 Gulden oder 85 000 000 M.

Bierkonsum 1898-1899. Die „Revue Gé-
nérale de Chimie pure et applique“ teilt folgende Bier-
statistik mit: Während des Jahres 1898-1899 belief
sich die gesamte Bierproduktion auf 224 Millionen
Hektoliter. Davon entfallen auf Deutschland allein
61,3 Millionen, während die Vereinigten Staaten von
Nordamerika, ganz Südamerika und Australien zusam-
men nur 55,4 Millionen Hektoliter produzieren. In
England wurden 53, in Oesterreich-Ungarn 20,6, in
Belgien 14,4 und in Frankreich nur 8,87 Millionen
Hektoliter gebraut; in Berlin produzierte eine einzige
Brauerei 709 000 Hektoliter, während ganz Spanien
nur 130 000 Hektoliter erzeugte. Der Bierkonsum in
dem genannten Zeitraum berechnet sich demnach pro
Kopf in Bayern auf 235,8, in Belgien auf 169,2 in
England auf 145 Liter; im Durchschnitt trank jeder
Deutsche im Jahre 1898-1899 noch 115,8 Liter,
der Däne dagegen 85, der Schweizer 55, der Nord-
amerikaner 47, jeder Bewohner Oesterreich-Ungarns 44,
Niederländer 40, Franzose 22,4, Norweger 15,3,
Schwede 11 und Ruße 4,7 Liter.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Dehringen, 23. Jan. Die bekannte Maschinens-
fabrik von J. Welpert hier ging gestern abend durch
Staub in den Besitz des Maschinenfabrikanten Gheim in
Wohlfahrtshausen zum Preis von 58 000 M. über.
Das neue Wohnhaus ist vom Kauf ausgeschlossen. Die
Übernahme soll in thunlichster Eile erfolgen.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 22. Jan. Im Getreidegeschäft war
auch in der abgelaufenen Woche sehr ruhiger Verkehr,
doch sind einige Abschlüsse in schwerem Kaplata-Weizen
neuer Ernte zu Stande gekommen. Die Forderungen
von Amerika und Rußland blieben ziemlich unändernd.
Die heutige Börse zeigt wiederholt schwachen Verkehr,
das Geschäft beschränkt sich auf den nötigen Bedarf.
Die Inlandsmärkte sind unändernd. Der diesjährige
Frühjahrsanfruchtmarkt findet am Montag den 5. Fe-
bruar Vormittags 10 Uhr im Börsenlokal (Stadtgarten
Stuttgart) statt. Mitter sind bis längstens Samstag
den 3. Februar d. J. an das Sekretariat der Börse
einzuliefern.

Wir notieren per 100 Kilogr.
je nach Qualität und Lieferzeit:
Weizen, würt. 16 M. 25 Pf., fränk. 17 M.,
niederbayer. 1a. 18 M., 11/2 17 M. 50 Pf., bis 18 M.,
Walla-Walla 17 M. 75 Pf., Kaplata 17 M. bis
17 M. 40 Pf., Dinkel neu 11 M. bis 11 M. 50 Pf.,
Roggen würt. 16 M., russ. 16 M. bis 16 M. 50 Pf.,
Gerste, würt. 16 M. 50 Pf., bis 17 M., Pfälzer
18 M. 25 Pf., bis 18 M. 75 Pf., Tauber 17 M.
25 Pf., ungarisch 17 M. bis 19 M., Haber, Oberländer

14 M. bis 14 M. 50 Pf., Unterländer 18 M. 25 Pf.
bis 18 M. 75 Pf., Maie Rige 11 M. 25 Pf.
Stuttgarter Schlachthausbericht, 25. Jan.

Guttrieb	38	95	94	108	298
Bertraut	28	81	86	108	242
Unvertraut	2	44	68	—	53

Ächsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, bis zu 6 Jahren 67-69 Pf.
Gering gemästete jeden Alters 60-62 „
Jahren: Vollfleischige höchsten Schlachtwerts: 64-66 „
Mäßig gemästete jüngere u. gut gemästete ältere: 62-63 „
Gering gemästete 60-62 „
Kälber: Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts: 58-62 „
Bessere ausgemästete Rasse und weniger gut entwickelte Rasse und jüngere Rasse: 48-50 „
Mäßig gemästete Rasse und Rasse: 40-45 „
Gering gemästete Rasse und Rasse: 40-45 „
Kälber: Feine Mastkälber, (Sollmilchmaß) und beste Saugkälber: 78-74 „
Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber: 66-70 „
Weniger gemästete Kälber (Preiser): 60-62 „
Geringe Saugkälber: 60-66 „
Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu ein einjährigem Jahr: 55-56 „
Mittelschwere: 53-54 „
Gering entwickelte, sowie Sauen u. Eber: 45-47 „
Verlauf des Marktes: Verlauf im Allgemeinen Kauf.

Gestorben:

den 24. d. Mts: J. Emanuel Strauß, Gerber,
58 Jahre alt. Beerdigung am Freitag, den 26. d.
Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
S. o. S., Schullehrer a. D., Griebel, R. o. S., Land-
gerichtsreferendar Wwe., Hellbronn. Bertha Dreiß,
Brauereibesitzerin Tochter, Galw. Nane G. a. h. n. geb.
Leo, Gillingen. G. Wagner, Hauptmann und
Logenrevisor a. D., Ulm.
24. Jan.: General v. Knörzer, Stuttgart, 80. J. a.

Natmaßliches Wetter am Donnerstag den 25. Jan.

Am Donnerstag und Freitag wird das größtenteils
trübe, aber nur zu vereinzelt, leichten Niederschlägen
geneigte Wetter voraussichtlich noch andauern.

Neueste Nachrichten.

Lourengo Marquez, 24. Jan. Das aus 83 Per-
sonen bestehende russische Ambulanzkorps ist an Bord
der „Gironde“ eingetroffen.
Lourengo Marquez, 24. Jan. (Neuermeldung).
Eine Depesche aus dem Hauptquartier der Buren vor
Ladysmith vom 22. ds. besagt: An der Straße nach
Oliviershoek wütet seit Samstag zwischen den Buren
unter dem Kommando von Pretorius und 6000 Eng-
ländern eine Schlacht. Der Kampf konzentriert sich
auf Spiontop. Unter Botha und Cronje wurden
Buren vorhin entsandt. Die Engländer beschränkten
sich auf Erdabteilungen. Präbent Stejn befindet sich
in der Feuerlinie. Die Positionen der Freilichtburen
sind am westlichen vorgezogen.

London, 24. Jan. General Buller telegraphiert
am 23. Januar 6 1/2 Uhr abends aus Sparmanne-
lager: General Warren hält seine Position, welche er
am 21. Januar eroberte. Sie befindet sich 1400 Yards
vor der feindlichen Stellung auf dem westlichen Teil
des Spiontop. Derselbe liegt höher als Warrens Stel-
lung. Es ist deshalb unmöglich, hineinzugehen. Man
kann sich der Position nur nähern über eine Talle, von
offenen Schluchten durchzogene Fläche. Die vom General
Warren besetzt gehaltenen Bergkämme sind so steil, daß
die Kanonen sich nicht hinaufbringen lassen. Die
Engländer beschießen die feindlichen Stellungen mit
Granaten und Feldgeschützen, welche auf dem niedrigen
Terrain hinter der Infanterie aufgestellt sind. Der
Feind erwidert das Feuer mit Mörsergeschützen und
anderen Kanonen. In diesem Artilleriegefecht ist der
Vorteil auf unserer Seite, da der Feind in den Ver-
schützungen Schutz zu suchen scheint. Die feindliche
Artillerie schießt nicht viel Verluste zu. Heute abend
ist verurteilt worden, den Spiontop zu nehmen, welcher
fast alle feindlichen Verschützungen beherrscht.

1000 Mk.

werden auf 1/2fache Gültigkeit aus-
genommen gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

„Namentlich, wenn man Junggefell ist!“
„Möhrelement, ich glaub nicht, daß ich als Ehe-
krüppel das Kneifen lerne, was?“
„Ich hoffe es ebenfalls nicht!“ meinte ich hochwür-
dige. „Ich war nämlich solch ein Ding, welches Herr
Grübes „Gefühlspil“ zu nennen liebte, nebenbei är-
tigens auch gebierter preuklicher Soldat.“

„Haben Sie gutes Schickselchen, was? Frage der
Solinger Stahlmensch und äugte nach meinem hand-
gepäckswinkel.“
„Tante, bin zufrieden.“ erwiderte ich und reichte
ihm meinen Spener-Karabiner zur gefälligen, jederver-
ständigen Ansicht, „das Ding ist gängig, trägt mir
weit genug und reißt sofort Schweiß!“

„Ja, dies Modell ist nicht übel und dabei hand-
fest. Ich führe immer noch meine alte Doppelbüchse,
Solinger Arbeit, man trennt sich schwer von bewähr-
ten Freunden, selbst als kühnerer Fachmann. Das
liegt wohl an den alten Erinnerungen. Ich könnte
ohne Mühe und sonderliche Kosten alle Jahre tauschen
und ihue es nun schon seit fünfzehn Jahren nicht.
Der Revolver dagegen ist natürlich ein Colt.“

„Meiner auch, habe mich überhaupt erst hier für
den Westen ausgerüstet!“
„Na, dann zeigen Sie mal Ihr Bowiemesser her,
Bandmesser, ich bin wirklich neugierig auf das Modell!“
Ich reichte Grübes bereitwillig das gefällige, klar-
geschliffene Instrument. Er betrachtete es prüfend mit
Rennerblick, zog eine verächtliche Miene und rief es
in die eigene Waggontür. Langsam drehte er die
Spitze im harten Holz herum! — knick! — sagte sie
und blieb abgebrochen stehen. Ich fühlte, daß ich ein
stetlich dummes Gesicht schnitt.

(Fortsetzung folgt.)

Westliche Scherze.

Von G. M.
Unter dem graublonnen Schnurrbart quoll eine
anderthalb Ellen lange Perlenkette von Worten her-
vor, die zusammen einen grimmigen Fluch darstellten.
Sollten. Die einzelnen Teile waren aber recht harm-
los; so z. B. bestand der letzte und kräftigste Bruch-
teil nur aus dem schönen Wort: „Möhrelement!“
„Stimmt“, bemerkte der Nachbar, „ist vollkommen
richtig heute.“
„Was stimmt?“
„Na, zweiunddreißig und ein halb Grad Neaumur
im tiefsten Schatten! Da kann sich doch mit vollem
Recht ein Mohr in seinem Elemente fühlen?“
„Werden wohl jetzt ein paar Grad mehr sein —
ist das ein Sommer heuer — gibt ein feines Weizen-
chen, was?“
„Sie sind eine wunderbare Mischung von Gemüts-
menschen! Erst kommt ein endloser Stoßhaufen über die
Höhe, und nun freut sich der brave Staatsbürger schon
auf das Herblin!“
„Na ja, den Stoßhaufen hat der Kulturmenschen im
entleglichen Gliedmaßenkasten, verstehen Sie wohl, und
an den hoffnungsvollen Herbst dachte der vernünftige
Mensch im Allgemeinen. Das ist doch ein berechtigter
Gefühlswinkel, was?“
„Nun kommt's bloß darauf an, daß in unserem ge-
meinsamen Vaterlande der Sonnenschein mit ähnlicher
Straf und Barmherzigkeit arbeitet, so daß die Hoffnung
Effe, im wahren Sinn des Wortes!“
„Um, Wuh, — ist das 'ne Hige! was? Wird wohl
drüben ähnlich sein!“
Dieses gefreichte Gespräch mit Stöck-Bauern wurde
in einem Wagen der nordamerikanischen „Atlantic und
Pacific-Bahn zwischen einem Solinger Stahlwaren-Met-